

(12)

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

(21) Anmeldenummer: 84112765.7

(51) Int. Cl.⁴: **A 45 D 1/04**

(22) Anmeldetag: 23.10.84

(30) Priorität: 28.10.83 DE 3339284

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:
08.05.85 Patentblatt 85/19

(84) Benannte Vertragsstaaten:
AT BE CH FR GB IT LI NL SE

(71) Anmelder: Gimelli & Co AG
Eichenweg 2
CH-3052 Zollikofen(CH)

(72) Erfinder: Gimelli, Bruno
Erlenweg 4
CH-3052 Zollikofen(CH)

(74) Vertreter: Hain, Leonhard, Dipl.-Ing.
Tal 18/IV
D-8000 München 2(DE)

(54) **Taschen-Lockenwickler.**

(57) Bei einem Taschen-Lockenwickler mit einem in ein Handgriffgehäuse (1) von Hand einschiebbaren Aufwickeldorn (2) sowie einem die Auszugsstellung arretierenden Fixierknopf (23) ist der Aufwickeldorn (2) mit umleg- und aufrichtbaren Zahnreihen (32) ausgerüstet, die an auf den Umfang verteilten Schwenkstäben (31) vorgesehen sind. Mittels einer mit dem Fixierknopf (23) in Verbindung stehenden Einrichtung ist gewährleistet, daß der Aufwickeldorn nur mit umgelegten Zähnen in das Gehäuse zurückschiebbar ist.

Der den Aufwickeldorn (2) tragende Schiebblock (8) ist bei einer vorteilhaften Ausführungsform so ausgebildet, daß darauf ein Ondulierscherenblatt (42), das ebenfalls vom Gehäuse aufgenommen werden kann, zu lagern ist.

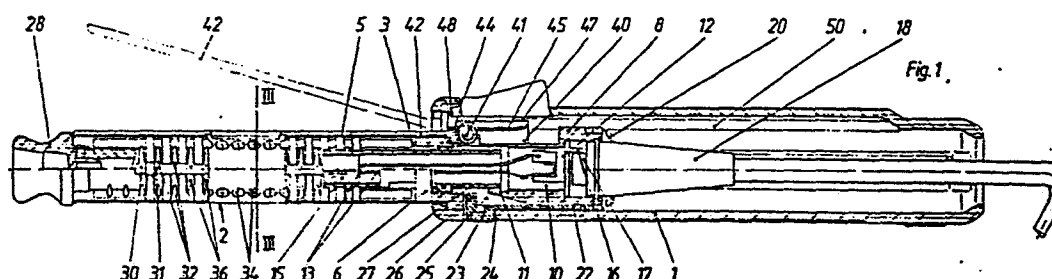


Fig. 1.

1 Anmelder: Gimelli & Co. AG, CH-3052 Zollikofen-BE

Titel: Taschen-Lockenwickler

5 Beschreibung

Die Erfindung betrifft einen Taschen-Lockenwickler zum Frisieren von Haar mit einem in ein Handgriffgehäuse einschiebbaren Aufwickeldorn gemäß dem Oberbegriff des
10 Patentanspruches 1.

Bei einem in der Praxis bekannten Taschen-Lockenwickler ist ein von Hand in das Handgriffgehäuse zurückschiebbarer Aufwickeldorn mit mehreren Reihen von Zähnen ausgerüstet, die auf dem Dorn feststehend angebracht sind.
15 Dieser Aufwickeldorn, der mittels eines inneren Heizstabes auch beheizbar ist, ist an einem im Handgriffgehäuse geführten Schieblock um seine Längsachse drehbar gelagert, so daß auf ihn aufgerollte Haarlocken auch wieder
20 ausgerollt werden können. Zum Fixieren des Aufwickeldornes in seiner Ausschubstellung ist ein in eine Einrastöffnung des Gehäuses einrastbarer Druckknopf vorgesehen, der in das Gehäuseinnere zurückgedrückt den Aufwickeldorn zum Zurückschieben in das Gehäuse freigibt.
25 Da dieser Aufwickeldorn nur mit seinen feststehenden Zähnen in das Handgriffgehäuse zurückschiebbar ist, ist entweder ein größeres Gehäuse oder ein im Querschnitt kleinerer Aufwickeldorn erforderlich. Die abstehenden Zähne erfordern zum Entfernen des Lockenwicklers stets
30 ein Aufrollen der geformten Haarlocke, wodurch diese wiederum weitgehend aufgelöst wird. Es ist schon ein Lockenwickler mit umlegbaren bzw. einziehbaren Zähnen bekannt (DE-AS 29 44 050). Die Zähne sind zu diesem Zweck an auf einem Wicklerrohr schwenkbar gelagerten
35 Schwenkstäben aufgereiht, wobei diese Schwenkstäbe von einer gegenüber dem Wicklerrohr drehbaren Drehhülse mit Durchtrittsöffnungen für die Zähne umgeben sind. Dabei

- 1 bilden diese Durchtrittsöffnungen Anschlagkanten zum
Aufrichten bzw. Umlegen der Zähne. Dieser Aufwickel-
dorn erstreckt sich in Fortsetzung des Handgriffes,
weshalb dieser Lockenwickler zu lang ist, um als
5 Taschen- oder Reise-Frisierstab dienen zu können.

Der Erfindung liegt daher die Aufgabe zugrunde, einen
Lockenwickler mit einem zurückschiebbaren Aufwickel-
dorn zu schaffen, dessen Zähne umleg- und wieder auf-
10 richtbar sind und der zusätzlich noch mit einer Ondu-
lierschere ausgerüstet werden kann.

Diese Aufgabe wird an einem Lockenwickler gemäß dem
Oberbegriff des Patentanspruches 1 nach der Erfindung
15 durch die Kennzeichnungsmerkmale dieses Patentan-
spruches gelöst.

Weitere Merkmale der Erfindung sind in Unteransprüchen
beansprucht.

20

Durch die erfindungsgemäße Ausbildung entsteht ein
Taschen-Lockenwickler, der besonders vorteilhaft ist
und nicht nur die Vorzüge der bekannten Lockenwickler
in sich vereinigt, sondern auch gewährleistet, daß der
25 Aufwickeldorn nur bei umgelegten Zähnen in das Hand-
griffgehäuse eingeschoben werden kann. Zudem bietet
dieser Lockenwickler noch die Möglichkeit, ihn mit einer
Ondulierschere auszurüsten, um so ein wirkliches Uni-
versal-Taschengerät zu schaffen.

30

Die Erfindung wird nachfolgend anhand eines Ausführungs-
beispiels, das auch in der Zeichnung schematisiert dar-
gestellt ist, näher beschrieben. Es zeigen:

- 35 Fig. 1 einen Längsschnitt durch einen ausgezogenen
Lockenwickler,

1 Fig. 2 einen Längsschnitt durch einen zusammengeschobenen Lockenwickler,

Fig. 3 einen Schnitt durch den Aufwickeldorn nach der Linie III-III der Fig. 1 und

Fig. 4 eine Stirnansicht zu Fig. 2.

Der dargestellte Lockenwickler setzt sich im wesentlichen aus einem Handgriffgehäuse 1 und einem Aufwickeldorn 2 zusammen. Letzterer besteht wiederum aus einem inneren Wicklerrohr 3 und einer Dornhülse 5. Diese Dornhülse ist mit ihrem griffseitigen Ende auf einem Bund 6 eines Schieblockes 8 festsitzend und unverdrehbar aufgezogen. Der Schieblock ist ein im wesentlichen zylindrischer Körper (Fig. 2) mit seitlichen Abflachungen 9 zur Führung im Handgriffgehäuse. In einem durchgehenden Zylinderhohlraum 10 des Schieblockes ist ein Einsteckende 11 des Wicklerrohres 3 um seine Längsachse drehbar gelagert. In diesem Hohlraum 10 ist ferner eine Kontaktarmatur 12 eingesetzt, an der über die Leitungsdrähte 13 ein im Wicklerrohr 3 eingesetzter Heizstab 15 angeschlossen ist. Ein Schleifkontakt 16 steht mit einem Ringkontakt 17 einer Kabeleinführung 18 in Verbindung, die im Zylinderhohlraum 10 mittels einer Aufsetzkappe 20 drehbar gehalten ist. An der Unterseite des Schieblockes ist mittels einer Federschwinde 22 ein Fixierknopf 23 eindrückbar befestigt. Dieser rastet in Auszugstellung des Aufwickeldornes 2 (Fig. 1) in eine Einrastöffnung 24 des Handgriffgehäuses 1 ein und arretiert somit diese Auszugstellung. Eine Ausnehmung 25 ermöglicht ein ausreichendes Eindrücken des Fixierknopfes, wodurch die Arretierung aufgehoben und der Schieblock im Handgriffgehäuse zurückgeschoben werden kann, wie Fig. 2 zeigt. Der Fixierknopf 23 weist noch eine nach innen abstehende Nase 26 auf, die in der Niederdrückstellung in eine Fixieröffnung 27 des Wicklerrohres 3 eingreift und auf

- 1 diese Weise die Drehstellung des Wicklerrohres fixiert
bzw. sich der Fixierknopf nur dann zur Freigabe der
Rückschubbewegung niederdrücken läßt, wenn sich das
Wicklerrohr in dieser Fixierstellung befindet. In dieser
5 Wicklerrohrstellung sind die Zähne umgelegt und der Auf-
wickeldorn läßt sich in das Gehäuseinnere zurückschieben.
Dazu dient ein Handknauf 28, der mit dem Wicklerrohr 3
drehsicher verbunden ist.
- 10 In Längsmulden 30 des Wicklerrohres 3 sind auf den Umfang
gleichmäßig verteilte Schwenkstäbe 31 eingelegt, auf de-
nen sich die Zähne 32 befinden. In Fig. 3 sind diese
Zähne in die Ringnuten 36 des Wicklerrohres umgelegt, so
daß sich die Zahnspitzen vollständig im Inneren der
15 Dornhülse 5 befinden. Diese Dornhülse ist mit Durch-
trittsöffnungen 34 ausgestattet, deren Gleitflächen 35
in das Innere bzw. in die Ringnuten hineinragen. Wird
sodann das Wicklerrohr 3 im Uhrzeigersinn gegenüber der
feststehenden Dornhülse 5 gedreht, dann werden die Zähne
20 32 durch die Gleitflächen 35 aufgerichtet und stehen
nach außen vor. Bei einer Drehung im entgegengesetzten
Sinne werden hingegen die Zähne durch die Anschlagkanten
der Durchtrittsöffnungen 34 in das Innere umgelegt (Fig.
3).
- 25
- Der zylindrische Schieblock 8 weist an einer Stelle
radial abstehende Lagerwände 40 auf, zwischen denen sich
eine Querachse 41 erstreckt, an der ein Ondulierscheren-
blatt 42 befestigt ist. Von seiner Auflagestellung auf
30 der Dornhülse 5 (Fig. 1), in der es mittels einer Feder
44 gehalten wird, ist es hochschwenkbar (gestrichelt).
Zu dieser Betätigung erstreckt sich in Fortsetzung der
Ondulierschere von der Querachse 41 ein Schwenkhebel 45
in das Gehäuseinnere. Ein Drücker 46 ist mit seinem nach
35 innen gerichteten Nocken 47 auf diesen Schwenkhebel 45
niederdrückbar, wodurch das Scherenblatt hochgeschwenkt
wird. Der Drücker ist an seiner Vorderseite mittels eines

- 1 Querstiftes 48 im Gehäuse gelagert und zweckmäßig in
Richtung Ausgangsstellung federbelastet. Das Handgriff-
gehäuse selbst ist zur Aufnahme der Lagerwände 40 um
einen Führungsschacht 50 erweitert, in den sich die On-
5 dulierschere mit ihrer Lagerung vollständig einfahren
läßt. Gleichzeitig bildet dieser Führungsschacht die
Längsführung für den Schieblock mit dem Aufwickeldorn.

- 10 Zum Einsatz dieses Lockenwicklers wird zunächst der Auf-
wickeldorn 2 durch Erfassen des Knaufes 28 aus dem Hand-
griffgehäuse herausgezogen, wobei die Wicklerzähne einge-
zogen und die Ondulierschere auf der Dornhülse aufgelegt
sind. Da die Ondulierschere in der Regel nur so breit wie
15 der Umfangsabstand zwischen zwei aufgerichteten Zahnrei-
hen ist, können die Zähne auch bei aufgelegter Ondulier-
schere aufgerichtet werden. Das Einrollen einer Haarlocke
kann also auch mit aufgelegter Ondulierschere ausgeführt
werden. Zum Abziehen des Lockenwicklers aus einer einge-
drehten Locke werden die Zähne durch Drehen am Knauf 28
20 nach innen umgelegt. Soll die Ondulierschere eingesetzt
werden, so genügt zum Hochklappen des Scherenblattes ein
Druck auf den Drücker 46. Durch einfache Dreh- und/oder
Druckbewegungen können so abwechselnd verschiedene Haar-
behandlungsvorgänge mit diesem einen Gerät ausgeführt
25 werden. Sind diese Frisierarbeiten beendet, dann genügt
ein Druck auf den Fixierknopf 23 und der Aufwickeldorn
kann in das Gehäuse zurückgeschoben werden, sofern sich
der Fixierknopf 23 auch in die Fixieröffnung 27 hinein-
drücken läßt, was dann der Fall ist, wenn die Zähne vor-
30 her umgelegt worden sind.

- Die Erfindung beschränkt sich nicht auf einen Locken-
wickler, bei dem die Zähne mittels Gleitflächen 35 an
den Durchtrittsöffnungen 34 aufrichtbar sind. Diese Auf-
35 richtbewegung kann auch durch andere im Innern der Dorn-
hülse vorgesehene Anschlagflächen bewirkt werden.

- 1 Wenn beim Ausführungsbeispiel die Dornhülse 5 fest-
steht und das Wicklerrohr 3 drehbar gelagert ist,
so schließt dies eine andere Lösung mit einer dreh-
baren Dornhülse und feststehendem Wicklerrohr nicht
5 aus. Die Dornhülse müßte dann in den Bereich des
Fixierknopfes 23 verlängert und mit der Fixieröffnung
27 ausgestattet sein.

10

15

20

25

30

35

1 Patentansprüche

1. Taschen-Lockenwickler zum Frisieren von Haar mit einem in ein Handgriffgehäuse (1) einschiebbaren Aufwickeldorn (2), der auf seinem Umfang mit radial abstehenden Zähnen versehen und an einem im Gehäuseinnern längsverschiebbar geführten Schieblock (8) drehbar gelagert ist, mit einem mittels einer Schwinge (22) am Schieblock befestigten Fixierknopf (23), der in Auszugsstellung des Aufwickeldornes in eine Einrastöffnung (24) des Handgriffgehäuses eingreift und in das Gehäuseinnere eindrückbar ist, um den Aufwickeldorn zum Einschieben in das Gehäuse freizugeben, dadurch gekennzeichnet, daß der Aufwickeldorn (2) ein Wicklerrohr (3), in dessen auf den Umfang verteilten Längsmulden (30) mit Zahnreihen (32) ausgestattete Schwenkstäbe (31) um ihre Längsachsen schwenkbar gelagert sind, sowie eine dieses Wicklerrohr (3) und die Schwenkstäbe (31) umgebende und mit Durchtrittsöffnungen (34) für die Zähne (32) versehene Dornhülse (5) aufweist, daß entweder das Wicklerrohr (3) oder die Dornhülse (5) am Schieblock (8) drehbar gelagert ist, daß auf die Zähne einwirkende Aufricht- und Umleg-Organen vorgesehen sind, die beim Drehen des Wicklerrohres (3) gegenüber der Dornhülse oder umgekehrt, die Zähne (32) durch die Durchtrittsöffnungen (34) hindurch aufrichten bzw. diese auf das Wicklerrohr umlegen, und daß der drehbare Teil (3 oder 5) des Aufwickeldornes eine Fixieröffnung (27) aufweist, die in der Umlegstellung der Zähne (32) dem Fixierknopf (23) gegenüberliegt und ein Niederdrücken des Fixierknopfes zum Auslösen der Rückschubarretierung ermöglicht.
2. Lockenwickler nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß zum Drehen des Wicklerrohres (3) bzw. der Dornhülse (5) an seinem freien Ende ein Griffknauf (28) vorgesehen ist.

1 3. Lockenwickler nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß der Schieblock (8) ein zylindrischer Körper mit seitlichen Abflachungen (9) zur Führung im Handgriffgehäuse (1) ist.

5

4. Lockenwickler nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß die Dornhülse (5) auf einem Bund (6) des Schieblockes (8) festsitzend aufgezogen und das Wicklerrohr (3) um seine Längsachse in einem Zylinderhohlraum (10) des Schieblockes drehbar gelagert ist.

5. Lockenwickler nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß auf dem Schieblock (8) ein um eine Querachse (41) von der Dornhülse (5) hochschwenkbares Ondulierscherenblatt (42) gelagert ist.

6. Lockenwickler nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß das Ondulierscherenblatt (42) auf der Innenseite der Querachse (41) einen Schwenkhebel (45) aufweist, der in Auszugsstellung des Aufwickeldornes (2) mit einem im Handgriffgehäuse (1) gelagerten Drücker (46) zum Hochklappen des Ondulierscherenblattes in Wechselwirkung steht.

25

7. Lockenwickler nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, daß die Querachse (41) zwischen vom Schieblock (8) abstehenden Lagerwänden (40) gelagert und das Handgriffgehäuse (1) auf der Länge des Verschiebeweges zur Aufnahme dieser Lagerwände um einen Führungsschaft (50) erweitert ist.

8. Lockenwickler nach einem der Ansprüche 1 bis 7, dadurch gekennzeichnet, daß der Schwenkhebel (45) der Ondulierschere zwischen den Lagerwänden (40) bewegbar ist.

- 1 9. Lockenwickler nach einem der Ansprüche 1 bis 8,
dadurch gekennzeichnet, daß das Ondulierscherenblatt
(42) eine Breite aufweist, die den Umfangsabstand
zwischen den benachbarten Zahnreihen nicht überschreitet.

5

10

15

20

25

30

35

